



Engert

FIEBER

Von

FRANZ V. KÖLLER

Brütende Hitze lastet über Bahia Blanca.
Im Zimmer des Arztes geht das Telephon.

Dr. Blumer reißt sich den blutbefleckten Mantel vom Leibe, steckt zwei Fingerspitzen in nicht mehr ganz klares Wasser und läßt ein zischendes Pfeifen hören.

„Zustände! Zustände! Nichts als Dummheiten! — Hier Dr. Blumer. — Wer, bitte, da? — Dummheiten! Nichts als — Hier Dr. Blumer. Wer da?“ „Dienstmädchen bei Frau Beerfelder. Herr Doktor möchte doch bald kommen. Schwere Grippe.“ „Da haben wir's: wieder mal Grippe. Wenn doch die ganze Stadt krepieren möchte! Bei uns in Rußland Flecktyphus, Cholera, Kaukasische Syphilis. Ja, das waren noch Zeiten!“

*

Im engen Krankenraum herrscht eine schwüle Atmosphäre.

Ein immerwährendes Kommen und Gehen. Wenn doch endlich Ruhe wäre! Manchmal beugte sich eine weiße Gestalt über das Bett, sie war weich und weit und ganz fern. „Schwester, das Thermometer, bitte!“ „Ja, ja — es war unvermeidlich, ganz unvermeidlich.“ Die Stimme brach plötzlich ab. Ein großer schwarzer Vogel schwebte im Raum, ganz ruhig — das ist der Vogel Phönix — hat er etwas gesprochen? — Ja, die Verluste der Spielbank in diesem Jahr waren ganz beträchtlich. *Faites votre jeu, rien ne va plus!*

*